

**DONAU**  
**BÜRO** 2013

# „Donau Aktuell 5/2013“

Das Donaubüro – Chance für die  
kommunalen Donauaktivitäten

**Bericht über die Projekte 2013 /2014**

[www.donaubuero.de](http://www.donaubuero.de)

Sabine Meigel  
Mai 2013

## Projekt TELEPART – beantragt



<b>Projekttitle</b>	Elektronische Bürgerbeteiligung und verbessertes Lernen. Ganzheitliche Lernlösungen für öffentliche Verwaltungen.		
<b>Projektkurztitel</b>	TELEPART		
<b>Projektverantwortliche</b>	Sabine Meigel, Roman Nicolaus		
<b>Fachbereich/Schwerpunkt</b>	E-Learning, Verwaltungsausbau (Kapazitätsausbau)		
<b>Schlagworte</b>	Bürgerbeteiligung, Verwaltungsreform, Lernen von Organisationen, E-Learning Weiterbildung für Staatsbedienstete		
<b>Projektbeginn</b>	Januar 2014	<b>Projektende</b>	Juni 2016
<b>Gesamtbudget</b>	3.211.280,00 EUR	<b>Budget DBU</b>	168.000,00 EUR

Vor dem Hintergrund, dass die Kommunikationswege mit den Sozialen Medien immer schneller werden, Verwaltungen da aber oftmals nicht schnell genug auf Bürgeranfragen reagieren können, will das Projekt eine interaktive Lernsoftware für Verwaltungen erstellen. Die zu entwickelnde Software ist an Verwaltungen und Angestellte adressiert und soll helfen, mangelnde Transparenz zu beheben und Arbeitsprozesse zu beschleunigen. Dadurch möchte das TELEPART-Projekt eine Brücke zwischen Bürgerschaft und Verwaltung schaffen. Mit Hilfe jener Software soll ein Dialog zwischen Verwaltungen und Bürgerschaft vereinfacht, beschleunigt und damit verbessert werden. Konkret lässt sich das Projekt in zwei große Bereiche aufteilen.

**Im ersten Schritt wertet die zu entwickelnde Software Kommentare aus Online-Medien aus.** Plastisch gesprochen, jemand schreibt ein Kommentar zum City Bahnhof auf der Ulmer Facebook Seite und die Software wertet dieses Kommentar aus. Diese Auswertung kommt zu dem öffentlichen Angestellten, der bemerkt, dass es Verbesserungsvorschläge aus der Bevölkerung gibt. Seine nächste Frage lautet, **wie kann ich diese Vorschläge in den Bau- bzw. Planungsprozess einbringen?** **In einem zweiten Schritt, wird der andere Bereich der Software genutzt. Der Simulator.** Dort gibt der Angestellt die gewonnenen Daten ein, wodurch eine Simulation von unterschiedlichen Bürgerbeteiligungsverfahren stattfindet. Am Simulationsende steht nun die Empfehlung der Software, ob etwa ein Runder Tisch, Bürgerforen oder gar ein Bürgerentscheid sinnvoll wäre. Diese Empfehlung wird dann an die Entscheidungsträger weitergegeben.

Mit Hilfe der Software sollen öffentliche Angestellte in die Lage versetzt werden, öffentliche Diskussionen, Vorschläge und Kritik zeitnah aufzuarbeiten und flexibel darauf zu reagieren.

## Projekt DALEC2 – laufend



<b>Projekttitle</b>	BlickWechsel zwischen Generationen und Kulturen aus vier Donauländern		
<b>Projektkurztitel</b>	DALEC2		
<b>Projektverantwortliche</b>	Sabine Meigel, Zita Sebö		
<b>Fachbereich/Schwerpunkt</b>	Neue Medien, Lebenslanges Lernen		
<b>Schlagworte</b>	Tourismus, Traditionen und Moderne, Demografischer Wandel		
<b>Projektbeginn</b>	Januar 2013	<b>Projektende</b>	Juli 2013
<b>Gesamtbudget</b>	27.130,00 EUR	<b>Budget DBU</b>	9.000,00 EUR

Im Zeitraum März bis April 2013 führt das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm zusammen mit dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm das Projekt „BlickWechsel zwischen Generationen und Kulturen aus vier Donauländern“ in Kooperation mit Einrichtungen der wissenschaftlichen Weiterbildung aus Serbien, Rumänien und Bulgarien durch.

Die Vorlesungsreihe DALEC wird mit drei Vorträgen jeweils von einem/r Wissenschaftler/-in gehalten und zeitgleich per Videokonferenz an die anderen Orte übertragen. Direkt im Anschluss folgt eine strukturierte Diskussion mit den Teilnehmer/-innen aus allen vier Ländern. Vortragssprache ist Englisch. Die Vorträge werden in die jeweilige Landessprache konsekutiv übersetzt.

Ziel des Projektes ist, Mithilfe der neuen Medien unterschiedliche Perspektiven zwischen den Donauländern und den verschiedenen Generationen herauszuarbeiten, Gemeinsamkeiten und Unterschiede festzustellen und aus verschiedenen Blickwinkeln nach Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu suchen. Die Veranstaltungsreihe trägt damit zu einem besseren Verständnis zwischen den Menschen im Donauraum bei.

Zwischen den Online-Ringvorlesungen finden lokale Treffen der an der Online-Ringvorlesung beteiligten Gruppen statt. Sie dienen der Vor- und Nachbereitung der Vorträge. Die Kurzvorträge werden als Statements im Voraus den anderen Partnerorganisationen übermittelt, damit die Beteiligten sich in ihrer Muttersprache vorbereiten; Fragen und Statements in Englisch vorformulieren können. Die Diskussionen werden gut strukturiert und durch ausgewählte Moderatoren geleitet. Ein virtuelles Forum dient dazu, die Themen zu vertiefen und die generationen- und länderübergreifende Diskussion im Internet fortzuführen. Die Vorträge der Online-Ringvorlesung werden für Interessierte verschiedenen Alters anschließend als Video/Podcast über eine Internetplattform zur Verfügung gestellt.

Die Online-Ringvorlesung richtet sich an alle Generationen, Senior/-innen, Berufstätige, Studierende und Schüler/-innen.

## Projekt Green Destination Danube – laufend



<b>Projekttitle</b>	Green Destination Danube – Standortanalysen zur Förderung umweltfreundlicher Technologien und Produkte in der Tourismusindustrie im Donaunraum		
<b>Projektkurztitle</b>	Green Destination Danube		
<b>Projektverantwortliche</b>	Sabine Meigel, Boris Camernik (DCC)		
<b>Fachbereich/Schwerpunkt</b>	Grüne Technologien, Umwelt, Tourismus		
<b>Schlagworte</b>	umweltfreundliche Technologien, nachhaltiger Tourismus		
<b>Projektbeginn</b>	Dezember 2012	<b>Projektende</b>	Oktober 2013
<b>Gesamtbudget</b>	100.000,00 EUR	<b>Budget DBU</b>	30.000,00 EUR

Das Projekt Green Destination Danube ist eine Kooperation zwischen dem Donaubüro Ulm/Neu-Ulm und dem Donaukompetenzzentrum in Belgrad. Das Projekt läuft seit Herbst 2012 bis zum Sommer 2013 und soll die Grundlagen für ein großvolumiges Flagship-Projekt der EU-Donaustrategie (EUSDR) setzen, das im Bereich **Entwicklung des grünen Tourismus** entlang der Donau geplant ist.

Ausgangspunkt des Projekts ist die Durchführung von Analysen, die vorhandenen Kapazitäten und ausbaubare Potenziale zur Entwicklung von „grünen“ **Produkten** (Kulturrouten, Sport-, Naturerlebnis) und umweltfreundlichen **Technologien** (Solarenergie, Müll/Abwasser, E-Biking, Insellösungen für erneuerbare Energien) in der Tourismusindustrie an der Donau untersuchen. Die Analysen berücksichtigen als Kriterien u.a. den geographischen Raum, die Verpflichtungen der Ministerien der verschiedenen Länder die politischen Rahmenbedingungen für die Förderung von grünen Produkten und Technologien im Tourismus zu gestalten.

Das Donaubüro Ulm/Neu-Ulm führt die Analyse von Fallbeispielen zu grünen Technologien in der Tourismusbranche in ausgewählten Regionen des oberen Donaulaufs durch. Für den unteren Teil der Donau untersucht das Donaukompetenzzentrum den aktuellen Status und die Potenziale zur Nutzung von umweltfreundlichen Technologien in Pilot-Gemeinden der Donau. Zusammengefasst eruiert beiden Analysen die bestehenden Entwicklungen im grünen Tourismus und bündeln Informationen zu den Bereichen Tourismus und Energie.

Die Ergebnisse der Analysen werden in einer **Netzwerkveranstaltung im Herbst 2013** vorgestellt, die gleichzeitig der Auftakt zur **Konzipierung des Flagship-Projekts** sein soll. Zur Veranstaltung werden Experten sowie lokale und internationale Akteure der Donauregion geladen, die im Bereich Tourismus und erneuerbare Energien aktiv sind.

## Projekt Transdanube – laufend



<b>Projekttitle</b>	Nachhaltiger Transport und Tourismus entlang der Donau		
<b>Projektkurztitel</b>	TRANSDANUBE		
<b>Projektverantwortliche</b>	Sabine Meigel, Petra Katzorke		
<b>Fachbereich/Schwerpunkt</b>	Transport, Tourismus, Neue Medien		
<b>Schlagworte</b>	Sanfte Mobilität, nachhaltiger Tourismus, interaktive Karte		
<b>Projektbeginn</b>	Oktober 2012	<b>Projektende</b>	September 2014
<b>Gesamtbudget</b>	2.546.574,00 EUR	<b>Budget DBU</b>	197.000,00 EUR

Stellen Sie sich vor, Sie planen eine Reise entlang der Donau. Von der Quelle bis zur Mündung soll die Tour gehen. Dabei wollen Sie aber möglichst auf ihr Auto verzichten und nur öffentliche und ressourcenschonende Verkehrsmittel nutzen. Wie aber schaffen Sie es gleichzeitig auch noch viele der wunderbaren touristischen Ziele links und rechts der Donau per Bus, Bahn, Schiff oder auf dem Rad zu besuchen? Unmöglich, meinen Sie? Das EU-Projekt „Transdanube“ arbeitet daran diese Vision Realität werden zu lassen.

Auf ihrem Weg von der Quelle bis zum Delta passiert die Donau zehn Länder. Im Mittelpunkt des Projekts TRANSDANUBE, das auf zwei Jahre angelegt ist, stehen die Erreichbarkeit und die Verbindung zwischen den Städten und Tourismus-Regionen an der Donau. Ein Schwerpunkt liegt darauf, Möglichkeiten aufzuzeigen und zu entwickeln, um umweltfreundlich in Naturschutzgebiete und andere touristisch interessante Gegenden zu gelangen. Am Ende des Projekts (Herbst 2014) soll unter anderem eine transnationale interaktive Karte vorliegen, die federführend vom Donaübüro Ulm/Neu-Ulm entwickelt wird. Dort werden dann alternative und umweltfreundliche Möglichkeiten des Reisens im gesamten Donauraum zusammenfasst und sichtbar gemacht. Anbieter von umweltschonenden Reisemöglichkeiten aber auch Hotels können sich dort künftig kostenlos eintragen lassen. Die blaue Donau wird so auf „grüne“ Art erlebbar.

[www.donaubuero.de/transdanube-de](http://www.donaubuero.de/transdanube-de), [www.facebook.com/Transdanube](https://www.facebook.com/Transdanube)

[www.transdanube.eu](http://www.transdanube.eu)